

## **Spielbericht Herren 50 Bezirksklasse**

### **TSV Lichtenau vs. SG Herrieden 2:7**

**Am 02.Juli 2011 war das Abenteuer Bezirksklasse für die Tennissenoren des TSV Lichtenau beendet. Allerdings hätte der Abschied nicht versöhnlicher und harmonischer ausfallen können als mit dem gestrigen Match gegen den alten Kreisklassenrivalen SG Herrieden, denn dieser ist sportlich zwar nach wie vor eine Nummer zu groß für die TSV'ler aber das gesellige Beisammensein war von einer Herzlichkeit, die locker über den sportlichen Misserfolg hinwegtröstete.**

**Die professionelle Führung der Gäste durch Kapitän Hans Reisch wurde bereits beim Betreten der Anlage eindrucksvoll nach außen dokumentiert, erschienen die Herriedener doch im reinweißen Trainingsanzug, auf dem unübersehbar das HAPA Logo prangte, so dass sich die Lichtenauer Truppe, in der vom korrekten Tennisweiß bis zum schreienden Signalgrün jede Farbnuance vertreten war vorkamen als beträten 6 Klone der jetzt in Diensten des FC Nürnberg stehenden Tennislegende Thomas Muster (siehe Plakat an der Tennishütte) den Platz.**

**Solchermaßen eingeschüchtert mussten die Platzherren an die ersten schweren Einzel herangehen.**

**Im 6er Einzel durfte diesmal Ali Ahmadpur ran, da Eddi Heyder als echter Teamplayer auf seinen Einzeleinsatz zugunsten des darauf brennenden Mannschaftskameraden verzichtet hatte. Dass dies auch eine clevere Entscheidung war bewies der Spielverlauf wo anstatt Eddi Ali von Peter Hackl abgefieselt wurde. Noch Stunden nach dem Match berichtete Ali mit einem ungläubigen Staunen von der Tatsache, dass Peter in den 2 Sätzen nur einen einzigen Ball ins Aus gespielt habe und dass er auch keinen Doppelfehler gemacht habe. Demzufolge hatten die legendären Triumphschreie des Lichtenauers, die es seinen Mitspielern selbst aus großer Entfernung erlauben den jeweiligen Spielstand akustisch abzuschätzen, Seltenheitswert. Trotzdem hatten beide Akteure Spaß am Spiel und schüttelten sich nach 2 schnellen Sätzen für Herrieden sportlich die Hände.**

**Besser lief es für Werner Frank auf 4, für den endlich einmal die äußeren Bedingungen gut passten. Er hatte Jungfuchs Norbert Göppel zunächst gut im Griff und stellte diesen immer wieder mit seiner bekannt unangenehmen Rückhand vor Probleme. Nach einem 7:5 biss sich der SG Spieler ins Match und die beiden Exfußballer lieferten ein enormes Laufpensum ab. Norbert (Zitat Werner) kratzte einfach jeden Ball noch heraus und drehte die Begegnung im 2.Satz. Im Supertiebreak neigte sich Fortunas Waagschale in Richtung Herrieden und Werners große Leistung wurde zwar nicht mit Punkten aber dem freundlichen Applaus der Zuschauer belohnt.**

**Auf Position 2 stand Leo Meier auf verlorenem Posten. Roland Ebert, der später auch noch als Mentaltrainer von sich reden machte spulte ein nahezu perfektes Tennis ab. Vorhandtopspin und beidhändig geschlagene Rückhand waren sein Markenzeichen und Leo kam überhaupt nicht ins Match. Roland konstatierte später Leos so gefürchtete Vorhand sei heute ja gar nicht gekommen, woraufhin ihm die zahlreichen anwesenden Experten darüber aufklärten, dass dies vor allem daran gelegen hatte, dass er Leo nur auf der Rückhand angespielt hatte. So fiel Meiers Abschiedsvorstellung in der Bezirksklasse mit einem 0:6 und 2:6 reichlich herb aus, trotzdem gebührt ihm die Ehre des erfolgreichsten Einzelspielers in dieser Saison.**

**Im Einzel 5 kreuzten Willi Hirneiß und Fritz Fersterra die Klinge. Der Spielverlauf war hier reichlich kurios. Sah es nach dem 0:6 zunächst nach einer bitteren Klatsche für Fritz aus, bot der 2.Satz plötzlich das genau entgegengesetzte Bild. Jetzt war Willi von der Rolle und Fritz spielte in gnadenlos an die Wand. Nach dem gewonnenen 2.Satz schien er alle Trümpfe in der Hand zu haben, ehe die große Stunde des bereits kurz erwähnten Mentaltrainers Roland schlug. Welche Beschwörungsformel oder welchen Voodoozauber er auspackte wird wohl sein Geheimnis bleiben, aber wie auf Knopfdruck war Willi Hirneiß schlagartig wieder hellwach. Beim 8:5 für Herrieden gab es bei einem Lichtenauer Aufschlag eine kurze Irritation, die zwar die Zuschauer, nicht aber die beiden Akteure verwirrte, die sich wenig später auf Stand 5:10 und damit Sieg für Herrieden einigten.**

**Dem MVP des Tages (für in der Welt des großen Sports nicht so bewanderte: MVP = most valuable player = wertvollster Spieler wobei bei der Aussprache exakt auf das prälabiale fränkische Waffel L zu achten ist) war es vorbehalten den Einzelehrenpunkt für Lichtenau zu holen. Radi Blach beharkte sich mit Alfred Schumann auf höchstem kämpferischen Niveau. Zunächst hatte der Gästespieler, dessen unorthodox geschlagene Vorhand für Radi schwer lesbar war Vorteile und führte 4:1. Aber Reinhold wäre nicht unser Radi, wenn er nicht zurückgefightet hätte. Er blendete die Knieschmerzen einfach aus und lief als ginge es um sein Leben. 7:5 hieß es nach hohem Rückstand aber das Tempo forderte im 2.Satz seinen Tribut, den Alfred souverän nach Hause spielte.**

**Auch hier also Matchtiebreak wobei sich nicht nur die Kontrahenten auf dem Platz sondern auch die psychologischen Helfer Roland und Thomas auf den Betreuerbänken nochmals verausgaben mussten. Radi behielt die Nerven auch als es 5:5 stand und holte sich so mit dem 10:5 den wichtigen Einzelsieg und Punkte zum Erhalt der Leistungsklasse.**

**Seinem Doppelpartner Thoma wurde dagegen einmal mehr vom Tennisphänomen Hans Reich das Fell über die Ohren gezogen. Wie Hans das Spiel liest, Bälle antizipiert und scheinbar mühelos ohne größeren Laufaufwand seine Schläge platziert ist einfach genial. Wenn es die Situation erfordert ist er aber auch blitzschnell in der bedrohten Platzecke und retourniert selbst unter Bedrängnis perfekt. Alle sah beim 1:6 und 0:3 nach einer Lehrstunde für Thomas aus, ehe er sich aufraffte und tatsächlich zum 3:3**

ausglich. Leider konterte Hans eiskalt und 2 Doppelfehler brachen dem Lichtenauer dann endgültig das Genick. Sehenswert der Matchball, bei dem Thomas Hans weit in die Vorhandecke schickte, ans Netz aufrückte und dann den Schmetterball von ganz links elegant 2 Meter rechts neben die Seitenlinie hämmerte. Unglücklicherweise entglitt seiner schweißnassen Hand dabei auch noch das Spielgerät und hatte dabei so viel Schwung sogar auf die Seite des Herriedeners zu fliegen. Alle Beteuerungen des Lichtenauer Spielführers einzig und allein Entkräftung habe zu dem Malheur geführt halfen nichts. Selbst Mannschaftskamerad Edgar Heyder, Luftlinie gut 70 m vom Geschehen entfernt wollte ebenso wie die gesamte Lichtenauer Truppe die Absicht hinter der Aktion erkannt haben. Nachdem auch noch Hans Reisch seinem fairen Gegner in den Rücken fiel und keine verteidigenden Worte zustande brachte wurde erstmalig in der Geschichte des Lichtenauer Seniorentennis der Präzedenzfall geschaffen, dass nicht nur die Entscheidung des Spielführers von seiner Mannschaft überstimmt wurde, sondern diese wegen der besonderen Schwere des Falls die fällige Strafzahlung zum Leidwesen von Thomas auch noch auf 5 Euro aufdoppelte.

Die Doppel hatten rein statistische Bedeutung und so konnten die Hausherren unbeschwert allen Akteuren Spielpraxis verschaffen. Eddi und Schlurf hatten gegen Peter Hackl und Willi Hirneiß zwar keine Siegchance, sprachen aber übereinstimmend davon, dass ihnen die Partie Riesenspaß gemacht habe. Und sie nutzen das Match zu einer Standortbestimmung, die dazu führte, dass ausgerechnet der nicht unbedingt als Trainingsweltmeister bekannte Günter Förster für die Zukunft ein verstärktes Doppeltraining einforderte.

Genauso wenig zu erben gab es für Leo und Werner, nur dass sich hier auch der Spaß in Grenzen hielt, denn zu drückend war die Überlegenheit von Roland und Norbert.

Einzig und allein das 1er Doppel sorgte wieder einmal für einen Paukenschlag. Nach 3:3 im 1.Satz breakten Hans Reisch und Alfred Schumann fast programmgemäß und sicherten sich den 1.Satz. Ab diesem Moment spielten Thomas und Radi wie aus einem Guss. Wackelte der eine, war der andere zur Stelle und das 6:1 war schon eine Hausnummer. Im Matchtiebreak stand es 8:5 für Lichtenau ehe die Gäste zurückschlügen und ausglich. Doch die Hausherren überwandern diese kurze Phase des Zitterhändchens. Eine Netzattacke von Thomas brachte das 9:8 und Sekunden später segelte ein Notvolley von Reisch wie in Zeitlupe ins aus. Der überschwängliche Jubel des Lichtenauer Paradedoppels war sicher auch eine kleine Genugtuung für so manche frustrierende Erlebnisse in der höheren Spielklasse.

Im Anschluss an den sportlichen Teil ging es zum gemütlichen über. Chefkoch Fritz Fersterra hatte in Vertretung für seine kurzfristig verhinderte Frau Edith einen leckeren Schweinebraten gezaubert. Lilo Blach und die über 2 Stunden mithelfende bienenfleißige Gisi Strössner deckten liebevoll den Tisch und bedienten und so war auch ein Eigentumsdelikt eines Lichtenauer Akteurs schnell wieder vergessen. Ali Ahmadpur, an sich für untadeligen Lebenswandel bekannt, hatte die Gunst der Stunde genutzt und statt seiner ausgetretenen Latschen, die er bereits seit Abiturzeiten !!! trägt vor der Dusche die arglos dort im Paar abgestellten brandneuen Treter von Hans Reisch

**übergestreift. Zur Rede gestellt musste Ali sein Vergehen einräumen, stellte aber auch eine Teilschuld von Hans fest, der nicht wie vor einer Moschee üblich einen Schuh abgestellt und einen zur Seite geworfen hatte. Damit wäre die Verwechslung zu vermeiden gewesen. Dieser lustige Zwischenfall und der edle Obstbrand, den sich Mannschaftsführer Thomas im heimischen Schnapskeller aus dem Herzen gerissen hatte sorgten für einen rundum gelungenen Abend, bei dem beide Mannschaften sogar Pläne schmiedeten in die 55er Altersklasse zu wechseln um sich damit eventuell im nächsten Jahr erneut treffen zu können.**

### **Die Ergebnisse:**

#### **Einzel:**

<b>Altrock-Reisch</b>	<b>1:6/3:6</b>
<b>Meier-Ebert</b>	<b>0:6/2:6</b>
<b>Blach-Schumann</b>	<b>7:5/2:6/10:5</b>
<b>Frank-Göppel</b>	<b>6:3/3:6/4:10</b>
<b>Fersterra-Hirneiß</b>	<b>0:6/7:6/2/5:10</b>
<b>Ahmadpur-Hackl</b>	<b>1:6/0:6</b>

#### **Doppel:**

<b>Altrock/Blach-Reisch/Schumann</b>	<b>3:6/6:1/10:8</b>
<b>Meier/Frank-Ebert/Göppel</b>	<b>1:6/3:6</b>
<b>Förster/Heyder-Hirneiß/Hackl</b>	<b>1:6/2:6</b>